

net. "Dies ist das erste Mal, daß sich in dieser Größenordnung ein Unternehmen aus einem Entwicklungsland in einem Industrieland engagiert", sagte Konkursverwalter Grub. Das Engagement der Inder

rette 772 von Ende 1993 noch knapp 2.000 Arbeitsplätzen bei dem Hersteller von technischem Gewebe, Gewebe für Berufs- und Schutzbekleidung, von elastischem Cord und Garnen. Die Investoren,

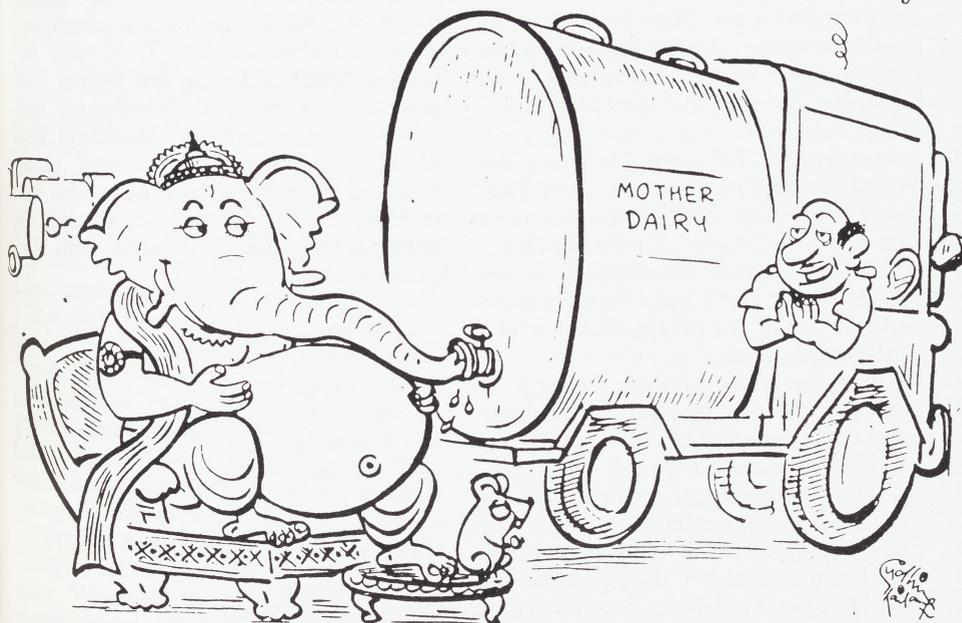
darunter der Industriekonzern 'Mafatjal Bombay', peilen für das kommende Jahr einen Umsatz von 180 Millionen DM an. Sie bringen rund 35 Millionen DM Eigenmittel mit.

Der wundersame Durst der Götter

Die ersten Neuigkeiten von dem 'Wunder' erreichten mich am späten Vormittag in einem Sammeltaxis auf dem Weg vom Police Basar nach Laithumkra in Shillong. Meine mangelhaften Hindi- und Bengalikenntnisse ließen mich nur Gesprächssetzen der Unterhaltung meiner Mitreisenden verstehen. "Ganesh", "Überall in Indien", "Milch trinken", war alles, was ich dem aufgeregten Gespräch entnehmen konnte. Zu Hause dann mehr Informationen: "In den Tempeln trinken die Ganeshfiguren Milch!" Nachbarschaftsrausch? Wer kann schon ernsthaft glauben, daß steinerne Figuren des Gottes mit dem Elefantenkopf Durst auf Milch haben!? Am späten Nachmittag der erstaunliche Anruf einer befreundeten Soziologielehrerin. Sie habe, so der verwunderliche Grund für den Anruf, einer Marmorfigur Ganeshs mit einem Eßlöffel Milch angeboten und Ganesh habe diese bis zum letzten Tropfen ausgetrunken. Am späten Abend entschließen wir uns endlich, mit Freunden und Nachbarn der Sache auf den Grund zu gehen: Mit sieben Personen quetschen wir uns in einen Maruti, um zu einem Ganeshtempel zu fahren. Vor dem Tempel befindet sich eine aufgeregte Menschenmenge, die gespannt darauf wartet, das Unmögliche nicht nur mit eigenen Augen zu sehen, sondern selbst die mitgebrachte Milch dem Gott anzubieten. Barfuß drängen wir uns an einer langen Menschenschlange bis zu den Götterfiguren vor. Hier werden wir dann schließlich Zeuge eines schier unglaublichen Vor-

gangs: Ein aus weißem Marmor gefertigter Ganesh trinkt die Milch, die ihm von Gläubigen wie Skeptikern löffelweise angeboten wird, bis auf den letzten Tropfen aus. Innerhalb weniger Sekunden verschwindet die Milch von den Löffeln, die dem Gott mit dem Elefantenkopf unter den Rüssel gehalten wurden. Der Boden um die etwa 35 cm hohe Steinfigur ist trocken, von der Milch, die sich noch Augenblicke zuvor auf einem Löffel befand, fehlt jede Spur. Werde ich Zeuge eines Wunders? Begriffe wie Oberflächenspannung und andere vage Erinnerungen an meinen Physikunterricht tauchen aus den verborgenen Tiefen meines Gehirns auf um gleich darauf der Frage Platz zu machen, wie eine Steinfigur Flüssigkeit in einer Menge aufnehmen kann, die bei weitem ihr eigenes Volumen überschreitet? In den 30 Minuten, die wir in dem Tempel verbringen, 'trinkt' Ganesh löffelweise mindestens zwei Tassen Milch. Doch noch immer überwiegt die Skepsis. Auch die BBC-Nachrichten, die wir nach unserer Rückkehr einschalten, tragen kaum zu einer Erklärung des Phänomens bei, das an diesem Tag nicht nur überall in Indien, sondern auch in Nepal, Großbritannien und den USA zu beobachten ist. Eine Verschwörung hindu-chauvinistischer Kräfte, um ihre Chancen bei den nächsten Parlamentswahlen zu erhöhen? Der gefürchtete tantrische Sadhu Chandraswami, Freund und spiritueller Berater Raos, gegen den zur Zeit ein Ermittlungsverfahren läuft, reklamiert, für das Wunder verantwortlich zu sein. In Delhi beweist ein einfacher Schuhmacher, daß Gott sich in allen Gegenständen offenbart: auch sein eiserner Dreifuß, auf dem er sonst Schuhe repariert, akzeptiert und trinkt die angebotene Milch. Die 'indische rationalistische Gesellschaft' erklärt das 'Wunder' mit einer Massenhysterie und Selbsthypnose der Hindugläubigen. Im überwiegend christlichen Shillong im Nordosten Indiens können überzeugte Christen die Wundertätigkeit der hinduistischen Götter nicht länger mit ansehen und bieten Marienstatuen und selbst dem Gekreuzigten Milch an, die von beiden bereitwillig 'getrunken' wird! Bis eine plausible Erläuterung für den plötzlichen Durst der Götter gefunden wird, muß ich mich wohl damit zufrieden geben, Zeuge eines Wunders geworden zu sein - oder bin ich nur eines von Tausenden von Opfern eines geschickt eingefädelten Tricks geworden, der auf physikalischen Gesetzen beruht?

THIS IS THE LAST TANKER, PRABHU
... BUT WE'VE GOT SOME ICECREAM!



(aus: 'Sunday', Calcutta)

(Theo Ebberts)